

Liebe Ingrid,

wir die Abteilungsleitung des SV Erlstätt und die Trainer hatten nun Gelegenheit die aktuelle Situation ausführlich zu besprechen und sind zu folgendem Ergebnis gelangt:

Den Spielbetrieb würden wir gerne alle wieder aufnehmen. Eine Verschiebung der Saison um zwei Wochen auf Mitte Oktober halten wir allerdings nicht für sinnvoll.

Derzeit sehen wir uns zwar in der Lage einen eingeschränkten Spielbetrieb im Erwachsenenbereich mit den organisatorisch erheblichen Mehraufwänden und Einhaltung der Auflagen durchzuführen. Aber auch hier wäre ein Spielbetrieb mit wöchentlich wechselnden Gegnern noch einmal zu überdenken.

Im Kinder- und Jugendbereich stellt sich für uns die Situation nicht so dar.

Die Unsicherheiten gerade im Schulbereich zeigen, dass hier noch immer einheitliche Vorgaben fehlen. Solange dies der Fall ist, ist es nicht verantwortbar den regulären Spielbetrieb bei einer Sportart im Indoorbereich mit permanentem Körperkontakt im Kinder- und Jugendbereich zu starten.

Bei leichtem Schnupfen, gelegentlichem Husten (leichten Erkältungssymptomen) ist zunächst ein Schulbesuch nicht erlaubt. Auch die Infektionszahlen vor Ort sind eine Messlatte für den Schulbesuch und werden künftig bei allen Überlegungen eine erhebliche Rolle spielen und regional sehr unterschiedlich sein. Es wird zu unterschiedlichen Vorgaben bzw. Einschränkungen kommen, so dass nicht immer von gleichen und fairen Bedingungen ausgegangen werden kann.

Welche Konsequenzen müssen hieraus gezogen werden?

Wie verhält es sich hier dann während des Handballspielbetriebs? Diese Symptome begleiten uns in den nächsten Monaten, bedingt durch die Jahreszeit permanent. Es stellt sich die Frage, wann muss die Reißleine gezogen und ein Spiel abgesagt werden?

Den ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer wird hier viel Verantwortung aufgebürdet. Sie haben bedingt durch die Situation eine erhebliche Verantwortung, die diese derzeit nicht nur für die Spielerinnen und Spieler, sondern auch für deren Familien haben.

Wie viele kurzfristige Spielverlegungen und Absagen wird es durch diese Unsicherheiten geben und wer übernimmt hierfür die Kosten?

Bei wöchentlichen wechselnden Gegnern ist nicht klar wie lange und in wie weit die Eltern der minderjährigen Kinder und Jugendlichen hinter dem Spielbetrieb stehen.

Wie können die erheblichen organisatorischen Aufwände im Verein gestemmt werden?

Es gibt noch zu viele Planungsunsicherheiten und stetige Änderungen und Anpassungen, die im Freizeitbereich nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen sind.

Sicherlich gibt es weitere Aspekte und verschiedene Blickwinkel. Jedoch denken wir, unter Berücksichtigung und dem Augenmerk auf die Gesundheit unserer Handballerinnen und Handballer, sowie der sportlichen Fairness, dass ein Saisonstart trotz „politischer Erlaubnis“ nicht vertretbar ist.

In dieser Ausnahmesituation steht einem Freundschaftsspielbetrieb mit größeren zeitlichen Abständen im Herbst/Winter nichts entgegen. Wir denken, dass das für die aktiven Sportlerinnen und Sportler eine gute Lösung ist, um weiterhin Spaß und Freude am Handball zu haben.

Ob ein Spielbetrieb im Januar 2021 möglich ist, muss man abwarten und die Entwicklungen beobachten.

Mit sportlichen Grüßen

Andrea Kagerer

Handballabteilungsleitung

SV Erlstätt